



Zu Herzen gehende Einstimmung in den Advent Ob fröhlich oder traurig – jedes Lied wie ein Gebet

Gefühlvoll und mit viel Charisma sang Christina Jaccard am ersten Advent in der reformierten Kirche in Brütten. Im Rahmen ihrer «Gospel Concert Tour 2017» präsentierte sie viele Songs von ihrer erst im November erschienen CD «Come as you are».

von **Rosmarie Schmid**

Bereits beim Betreten der reformierten Kirche betörte Christina Jaccard die Besucher mit einem bezaubernden Lächeln. Als ihre leicht rauchige Stimme den Raum bis in die hinterste Ecke füllte, ging die Welt ausserhalb vollends vergessen. Nicht von ungefähr wird ihre Stimme häufig «die schwärzeste aller weissen Stimmen in der Schweiz» genannt. Denn schliesst der Zuhörer die Augen, fühlt er sich weit weg in einer Baptistenkirche in den USA. «Gospel sind Gebetslieder», erklärte die Sängerin und animierte alle zum rhythmischen Klatschen. Schnell war klar, dass Jaccard die Gospellieder aus tiefstem Herzen singt. «Ohne Glauben an Gott wäre ich nicht authentisch, der Gospel ist für mich eine absolute Berufung», sagte sie. Und so berührten Lieder wie «I Was Born to Preach», «He's My Light» oder der Titelsong der neuen CD «Come As



Christina Jaccard begeisterte mit ihren Gospel-Songs. (rs)

You Are» – übersetzt «komm wie du bist» – bis ins tiefste Innere.

Harmonisches Konzert

Drei Profimusiker untermalten die kraftvolle und einfühlsame Stimme der Sängerin. Pianist, Komponist und Songwriter David Ruosch tritt seit vielen Jahren gemeinsam mit Jaccard auf. Mit ihm gewann sie 2012 den Swiss Jazz Award und stellte auch das aktuelle Konzertprogramm zusammen. Gerald Schuller lebt als Komponist und Arrangeur in Wien. Er schien bei seinem Spiel an der Hammond-Orgel in andere Sphären zu entschweben und

nur noch rein physisch auf seinem Stuhl zu sitzen. Steve Grant aus Liverpool lebt im Kanton Neuenburg und untermalte mit dem Schlagzeug das harmonische Konzert.

Interpretin mit Vorbildern

Christina Jaccard führte perfekt durch den Abend, erklärte, woher die Lieder stammen und verriet, dass sie verschiedene Vorbilder wie etwa Sister Rosetta Tharpe bewundere, die mit ihren Liedern viele andere Sänger inspiriert habe. Washington Phillips liebte es, in Kirchen zu predigen, ohne selbst Priester zu sein. Sein Lied «Denomination Blues» kritisiert den heuchlerischen Glauben. Mit ihrer Liebe zum Jazz, Gospel, Blues und Soul überzeugte Jaccard auch bei ihrem siebten Auftritt in Brütten. Nach zwei Zugaben, «Let it Be» der Beatles und «Blowing In The Wind» von Bob Dylan, klang das gelungene Konzert nach zwei Stunden aus. «Es war sensationell! Wenn Christina Jaccard nächstes Jahr wieder kommt, bin auch ich wieder in der Kirche Brütten», schwärmte ein Besucher. ■